

1989 – Von der Bedeutung einer globalen Zäsur für die jüngste Geschichte Europas

Angela Siebold, M.A.
Historisches Seminar (HIST)

Anmeldung:
zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 13:15–15:45 Uhr
Ü3 (Historisches Seminar)
Donnerstag 17:15–18:00 Uhr
Ü3 (Historisches Seminar)

Beginn: erste Woche

Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium); LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

Kommentar:

Das Ende des Kalten Krieges, dessen Auswirkungen weltweit spürbar waren, beschloss das „kurze 20. Jahrhundert“, das 1917 begonnen hatte. Mit dem Ausklang des Ost-West-Konflikts setzten in vielen Regionen der Welt Transformationsprozesse ein, die bis heute Nachwirkungen zeigen. Besonders spürbar war dieser Wandel in Europa: Aus dem geteilten Kontinent wurde ein Gesamteuropa. Symbolisch steht hierfür heute das Jahr 1989. Die Zäsur „1989“ hat alte Konflikte beendet. Durch sie geriet aber auch vieles in Bewegung: Der Fall des „Eisernen Vorhangs“ beschleunigte Migrationsprozesse und evozierte Unordnung, Ängste und neue Kriege. Der Kapitalismus erhielt seine Monopolstellung und mehr oder weniger erfolgreiche Demokratisierungsversuche setzten ein. 1989 hatte auch Auswirkungen auf bereits laufende Prozesse, allen voran die Europäische Integration: Sie wurde während des Kalten Krieges initiiert, gipfelte aber erst in den 1990er Jahren in der Gründung der EU. Im Proseminar wird untersucht, wie das Jahr 1989 die europäischen Lebenswelten verändert hat. Dazu werden konkrete Beispiele aus den Bereichen Politik, Gesellschaft und Bevölkerung, Wirtschaft und Kultur aus west-östlichen Perspektiven aus den Jahren vor und nach 1989 beleuchtet. Außerdem wird allgemein diskutiert, wie die Geschichtswissenschaft mit Zäsuren umgehen sollte: Inwiefern reduzieren sie die historische Wirklichkeit und welche Funktionen erfüllen sie, wenn es darum geht, das 20. Jahrhundert für Europa zu begreifen?

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Literatur:

Constantin Goschler/Rüdiger Graf: Europäische Zeitgeschichte seit 1945, Berlin 2010; Andreas Wirsching: Der Preis der Freiheit. Geschichte Europas in unserer Zeit, München 2012.